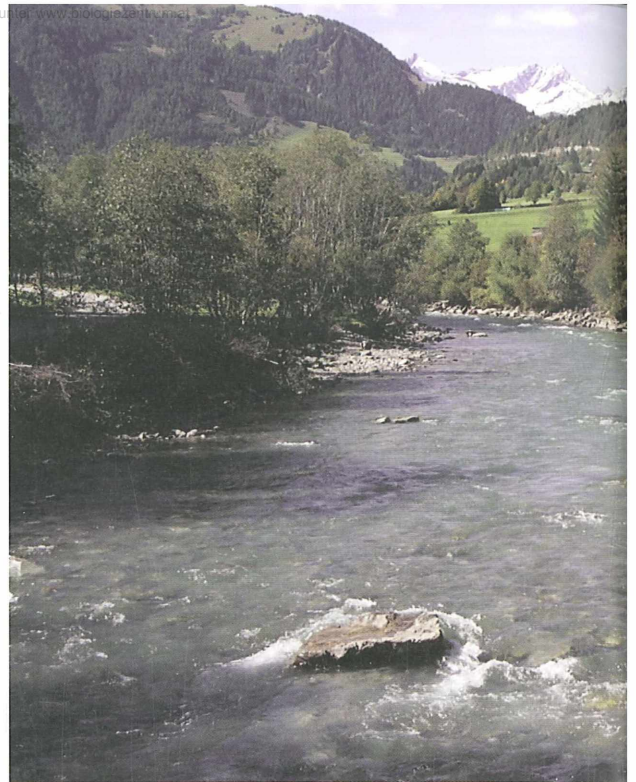


KRAFTWERKSPLANUNGEN IN OSTTIROL

# Nein zu Ausleitungsplänen an Isel und Tauernbach



Der Naturschutzbund Österreich lehnt den Bau von Ausleitungskraftwerken an der Isel im Virgental und am Tauernbach ab und warnt vor einer Verbauung von weiteren naturschutzfachlich wertvollen Gebirgsbächen. Die geplanten Projekte würden einige der bedeutendsten Gletscherflüsse der Zentralalpen zerstören. Zudem stehen sie im Widerspruch zu europäischem Recht und scheinen stromwirtschaftlich äußerst fragwürdig zu sein.

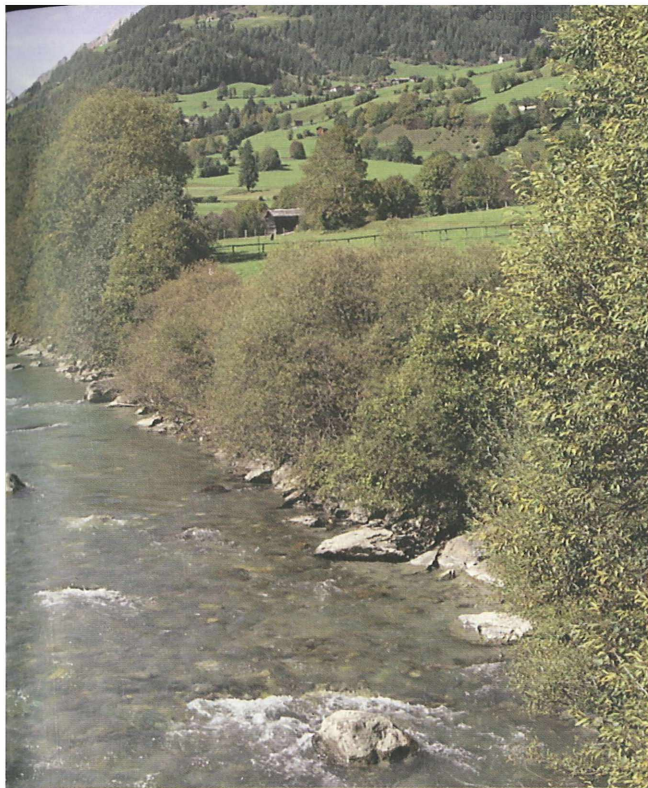
**D**ie Isel ist der größte ungebrochen verbliebene Alpenfluss Österreichs und der letzte frei fließende große Gletscherfluss der Alpen. Ihr wichtigster Zufluss ist der Tauernbach. Isel und Tauernbach sind Kerngewässer der Nationalparkregion Hohe Tauern in Osttirol. Genau diese Naturjuwelen könnten nun Kraftwerksplänen zum Opfer fallen, indem sie in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Hohe Tauern ausgeleitet werden sollen: Dadurch würden die Hauptgewässerstreifen der Nationalparkregion empfindlich verarmen.

**Auch die Wirtschaftlichkeit der Projekte** muss angezweifelt werden, spricht doch der Gletscherflusscharakter und das damit verbundene besondere Abflussgeschehen beider Fließgewässer gegen Ausleitungskraftwerke: Über 90 % des Abflusses erfolgen im Sommerhalbjahr. Eine nennenswerte Stromerzeugung wäre demnach nur in den Monaten Juni, Juli und August möglich – zu einer Zeit, in der Tirol ohnehin Überschüsse in der Stromerzeugung erzielt. Im Winter stünden diese Kraftwerke monatelang still. Nun soll deren Umweltverträglichkeit geprüft werden.

**Obwohl die Projektgebiete nicht direkt** im Nationalpark Hohe Tauern liegen, gehören sie zur Nationalparkregion. Deren Ruf und Glaubwürdigkeit würde

dadurch Schaden nehmen, denn die Gäste wollen eine stimmige Landschaft erleben, wenn der Nationalpark so nahe liegt! Auch die Steuerzahler werden zunehmend die öffentliche Förderung einer Nationalparkregion in Frage stellen, wenn deren Naturausstattung weiter dezimiert wird. Erst im vergangenen November beschloss das Land Tirol einen Raumordnungsplan. Darin heißt es klar und deutlich u.a.: „Natur ist für den Tiroler Tourismus das Grundkapital, das für die folgenden Generationen erhalten bleiben muss. [...] Der landschaftliche Wert von freien Wasserläufen und anderen naturnahen Gewässern ist für touristische Aktivitäten in der Natur ein besonders wichtiger Erfolgsfaktor“. Wie glaubwürdig sind ein Landeshauptmann und sein Stellvertreter, wenn sie wenige Monate später weitere Wasserkraftwerksbauten massiv befürworten?

Die lokale „Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk Virgental“ fordert die Einstellung aller Planungen und bezeichnet die Planungskosten von 7,2 Mio Euro, deren Hälfte von den beiden Gemeinden zu tragen ist, als „finanzielles Desaster“. Der NATURSCHUTZBUND Österreich ist entschieden gegen diese Kraftwerkspläne und stellt sich voll hinter die örtlichen Initiativen und das „Netzwerk Wasser Osttirol“, welche mit allen Mitteln gegen die willkürliche Zerstörung einer der letzten Naturjuwelen Osttirols ankämpfen wollen.

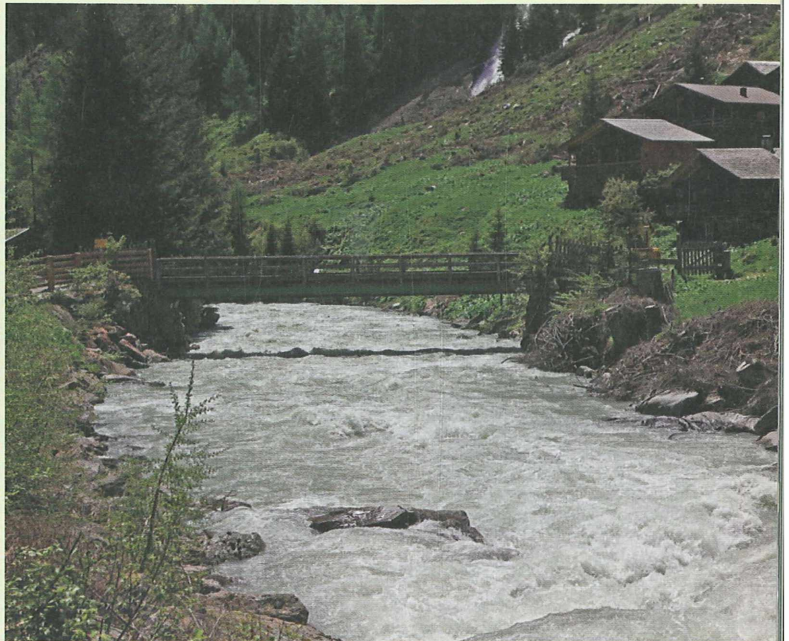


© Wolfgang Retter (alle)

## Lebensräume, für deren Erhaltung wir europaweit Verantwortung tragen!

NATURSCHUTZBUND-Präsident Roman Türk warnt vor der Umsetzung der Pläne: „Gerade in Tirol gibt es genügend Fluss- und Bachleichen. Zur Befriedigung unseres Energiewahnsinns in einer Nationalparkregion äußerst seltene Pflanzen- und Tierarten zu gefährden und ein einmaliges, intaktes Flussgefüge zu zerstören, spricht nicht gerade für Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein des Landes und der Projektbetreiber vor Ort.“ Die Tamarisken-Vorkommen in Osttirol, eine Pionierpflanze auf schottrigen, dynamischen Standorten, sind von europaweiter Bedeutung. „Statt die letzten Standorte der vom Aussterben bedrohten Pflanze zu gefährden, muss sich Österreich seiner Verantwortung bewusst werden und endlich das System der naturnahen alpinen Bäche Isel, Tauernbach, Kalserbach und Schwarzach in das europäische Schutzgebietsnetz einbringen und für NATURA 2000 nominieren“, unterstützt Roman Türk die Forderung der Osttiroler Naturschützer.

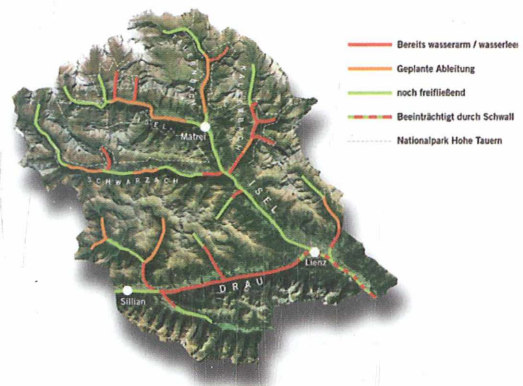
## KRAFTWERKSPLANUNGEN IN OSTTIROL



Die Isel im Virgental (li.), innerhalb der vorgesehenen Ausleitungsstrecke. Rechts der Tauernbach bei der Schildalm – gleich unterhalb soll er abgeleitet werden. Die Tamariskenbestände an der Isel gehören zu den letzten in Österreich.

### Hauptgewässer Osttirols

Auswirkungen durch bestehende und geplante Wasserkraftwerke



Ein Anliegen, für das sich inzwischen eine breite Allianz aus NATURSCHUTZBUND, Plattform Flüsse voller Leben, Umweltdachverband, Alpenverein, WWF u.a. gebildet hat. Noch im August hat der Alpenverein bei der EU-Kommission eine Beschwerde eingebracht, weil sich das Land Tirol weigert, die bedeutendsten zentralalpinen Bestände der Deutschen Tamariske an Isel, Kalserbach und Tauernbach sowie Schwarzach für das Netzwerk Natura 2000 zu nominieren. Das Beschwerdeverfahren läuft. –HA–

Weitere Infos:

Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk Virgental

<http://kraftwerk-virgental.at/Aktuelles/gegner@kraftwerk-virgental.at>

Plattform „Netzwerk Wasser Osttirol“ [www.wasser-osttirol.at](http://www.wasser-osttirol.at)

Sprecher: Dr. Wolfgang Retter, T +43/(0)4852/679 34,

[wasser-osttirol@gmx.at](mailto:wasser-osttirol@gmx.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Nein zu Ausleitungsplänen an Isel und Tauembach 28-29](#)